

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Kalkhügel, Wüste (30)

am Mittwoch, 14. November 2018 Dauer: 19:30 Uhr bis 20:40 Uhr
Ort: Gymnasium In der Wüste (Aula), Kromschröderstraße 33

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Fillep, Vorstand Finanzen, Liegenschaften, Beteiligungen
Frau Balks-Lehmann, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz / Leiterin
Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung
Herr Damerow, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiter Planung und Bau

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Frau Zimmermann, Leiterin Unternehmenskommunikation

Protokollführung: Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Verbesserung der Öffnungszeiten des Recyclinghofs an der Limberger Straße
 - b) Beschädigte Ruhebänke an der Ecke Burenkamp / Am Kalkhügel
 - c) Neuanpflanzungen von Bäumen am Pappelgraben
 - d) Stand der Planungen für die Sanierung des Rad-/Fußweges zwischen der Anna-Gastvogel-Straße und der Brinkstraße
 - e) Sanierung des Rundweges an der Westseite des Pappelsees
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt
 - b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Wendemöglichkeit für LKW am Blumenhaller Weg
 - b) Zugang zur Bushaltestelle Schnatgang
 - c) Fahrtroutenabweichung der Buslinie 92
 - d) Zu schnelle Busse im Blumenhaller Weg
 - e) Geruchsbildung im Bereich Regenrückhaltebecken Pappelsee

Frau Strangmann begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder – Frau Hambürger dos Reis, Frau Kamp? Herrn Kopatz und Frau Neumann- und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann weist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 25.04.2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger hin (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Verbesserung der Öffnungszeiten des Recyclinghofs an der Limberger Straße

Der Antragsteller regt an, die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und insbesondere des Recyclinghofs an der Limberger Straße zu vereinheitlichen. Die derzeitige Regelung mit unterschiedlichen Öffnungszeiten an den verschiedenen Wochentagen sei für die Bürger unübersichtlich.

➤➤ Recyclinghöfe

- Ellerstraße/Knollstraße (Dodesheide)
- St.-Florian-Straße (Sutthauer Bahnhof)
- Limberger Straße (am Moskaubad, Wüste)

Die Recyclinghöfe sind ganzjährig geöffnet:

Mo	10.00 – 16.00 Uhr	Do	12.00 – 18.00 Uhr
Di	12.00 – 18.00 Uhr	Fr	10.00 – 16.00 Uhr
Mi	10.00 – 16.00 Uhr	Sa	11.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten (Stand November 2018)

Herr Damerow berichtet, dass die Ausgestaltung der Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und Gartenabfallplätze in der Ratssitzung am 8. Dezember 2015 beschlossen worden sei.

Der unterschiedliche Beginn der Öffnungszeiten resultiere daraus, dass sowohl Öffnungszeiten am Vormittag als auch längere Öffnungszeiten am Nachmittag gewünscht seien, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger eingehen zu können. Entsprechend sei am Montag, Mittwoch und Freitag bereits um 10:00 Uhr und am Dienstag und Donnerstag bis 18:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten pro Tag seien so gewählt, dass immer 6 Stunden geöffnet ist, um die gesetzliche Arbeitszeitregelung ohne Pausennotwendigkeit einzuhalten.

Die Kosten für die Recyclinghöfe und Gartenabfallplätze würden aus den Restabfallgebühren der Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger finanziert. Die tägliche Öffnungszeit sei daher auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten festgelegt.

Frau Strangmann erläutert, dass die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe nach intensiver Abwägung der verschiedenen Gesichtspunkte durch den Rat der Stadt beschlossen worden seien.

2 b) Beschädigte Ruhebänk an der Ecke Burenkamp / Am Kalkhügel

Der Antragsteller berichtet über eine beschädigte Ruhebänk im Bereich Ecke Burenkamp / Am Kalkhügel. Er bittet darum, die Bänk wieder instand zu setzen. Er hatte den Zustand der Bänk bereits über das EreignisMeldeSystem Osnabrück (EMSOS)¹ angemeldet.

Frau Strangmann gibt bekannt, dass die Ruhebänk zwischenzeitlich wieder instand gesetzt worden ist.

2 c) Neuanpflanzungen von Bäumen am Pappelgraben

Herr Sommerfeld weist darauf hin, dass durch Unwetterschäden Lücken im Baumbestand am Pappelgraben entstanden sind. Er bittet darum, diese durch Neuanpflanzungen zu ersetzen.

Herr Damerow erläutert, dass die Verwaltung derzeit die Möglichkeit von Nachpflanzungen prüfe und unter Berücksichtigung der im Boden befindlichen Infrastruktur (z.B. Kabel und Leitungen) Ersatzpflanzungen vornehmen werde.

Eine Bürgerin möchte wissen, welche Bäume und wie viele angepflanzt werden sollen.

Herr Damerow legt dar, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb mittlerweile verstärkt den ökologischen Nutzen der ausgewählten Arten berücksichtige. Zum Beispiel würden vermehrt bienenfreundliche Arten ausgewählt. Die Anzahl der Bäume sei abhängig von den räumlichen Gegebenheiten vor Ort und könne vor Abschluss der Überprüfung nicht mitgeteilt werden.

Eine Bürgerin begrüßt die Berücksichtigung des ökologischen Nutzens.

Ein weiterer Bürger erklärt, dass in dem Bereich, in dem zuvor bereits Bäume gestanden hätten an sich keine Überprüfung erforderlich sein dürfte. Er hinterfragt vor diesem Hintergrund die Rückmeldung der Verwaltung. Als konkreten Bereich nennt er den Abschnitt des Pappelgrabens zwischen Hiärm-Grupe-Straße und Wüstenstraße.

Herr Damerow erläutert, dass es zum Teil aktualisierte Vorgaben gebe (bspw. größere Abstandsvorgaben zu im Boden befindlichen Leitungen), sodass es sein könne, dass an einem Standort, an dem zuvor lange Zeit ein Baum gestanden habe nach den neuen Vorgaben keine Neuanpflanzung vorgenommen werden dürfe.

Frau Strangmann erkundigt sich, ob vor dem Hintergrund des diesjährigen „Hitzesommers“ bei der Auswahl der Baumarten darauf geachtet werde, wie anfällig diese gegenüber Trockenperioden seien.

Herr Damerow verweist diesbezüglich auf einen vor einiger Zeit in der Neuen Osnabrücker Zeitung erschienenen Artikel. Die lange Trockenperiode in diesem Jahr sei eine große Belastung für viele Bäume gewesen. Trotz der großen Bemühungen unter anderem der freiwilligen Feuerwehren stehe zu befürchten, dass einige Bäume irreparabel beschädigt wurden und mittelfristig ersetzt werden müssten. Zukünftig werde sicherlich auch versucht werden, bei der Baumartenauswahl weniger trockenheitsanfällige Arten zu wählen.

Ein Bürger möchte wissen, ob die Anwohner bei der Auswahl der Bäume mitentscheiden dürfen.

¹ Das EMSOS (Interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück) ist erreichbar unter <https://geo.osnabrueck.de/emsos/?i=start> oder www.osnabrueck.de/emsos. Dort können über das Internet oder auch per Smartphone Anregungen und Missstände mitgeteilt werden.

Herr Damerow erklärt, dass dies in einem gewissen Rahmen vorstellbar sei. Allerdings müssten auch die oben genannten Kriterien und das gestalterische Gesamtbild berücksichtigt werden. Vorschläge über konkrete Standorte und Wünsche könnten am besten direkt beim Osnabrücker ServiceBetrieb gemeldet werden.

Frau Neumann weist auf das Projekt Stadtbaumpate² hin, bei dem Bürger für die Pflanzung von Bäumen im Stadtgebiet spenden könnten und die Spender durch eine Plakette am Baum vermerkt würden. Sie regt an, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Herr Damerow legt dar, dass neue Spender für das Projekt Stadtbaumpate immer gerne gesehen würden. Dies gelte auch für Personen, welche den Osnabrücker ServiceBetrieb freiwillig bei der Bewässerung von Bäumen in ihrer Nachbarschaft unterstützen würden. Gerade in den ersten Jahren nach Neuanpflanzungen sei dies wichtig.

2 d) Stand der Planungen für die Sanierung des Rad-/Fußweges zwischen der Anna-Gastvogel-Straße und der Brinkstraße

Herr Marx-Stölting weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung des Bürgerforums am 25.04.2018 unter TOP 2d) angekündigt wurde, dass der oben genannte Weg noch in diesem Jahr erfolgen solle. Die Sanierung des Weges sei aufgrund starker Pfützenbildungen und damit einhergehender Erosion dringend erforderlich. Zwischenzeitlich seien Verzögerungen eingetreten. Es wird darum gebeten, die Sanierung zeitnah umzusetzen.

Herr Damerow berichtet, dass der Beginn der Sanierungsmaßnahme in der 45. Kalenderwoche (ab dem 05. November) erfolgt ist. Der Osnabrücker ServiceBetrieb habe bereits mehrfach Kontakt mit dem Antragsteller (zuletzt am 29.10.) gehabt und ihm die Gründe für die eingetretenen Verzögerungen erläutert.

Ein Bürger erklärt, dass der Beginn der Sanierungsarbeiten begrüßt werde. Allerdings seien die Arbeiten scheinbar noch nicht fertiggestellt. Es sei fraglich, ob bei der gewählten Oberflächengestaltung ein ausreichender Wasserabfluss möglich sei.

Herr Damerow erklärt, dass zuvor in dem Bereich Leitungsarbeiten durchgeführt worden seien. Feuchtnasse Wege müssten nach Baumaßnahmen in der Regel eine gewisse Zeit nachgewässert werden.

Ein Bürger legt dar, dass nur eine dünne Deckschicht aufgetragen worden sei. Es sei fraglich, ob diese ausreichend sei. Hinzu komme, dass der Weg tiefer liege als die anliegende Grünfläche. Aus diesem Grund sei fraglich, ob ein Abfluss des Wasser möglich sei. Er bittet darum, bei der Sanierung des Weges auf diese Hinweise zu achten.

2 e) Sanierung des Rundweges an der Westseite des Pappelsees

Herr Sommerfeld fordert eine fußgängerfreundliche Herrichtung des Rundweges um den Pappensee. Er weist darauf hin, dass die in dem Bereich vorhandenen Bodenplatten eine Stolpergefahr insbesondere für die Bewohner des anliegenden Bischof-Lilje-Altenzentrums darstellten, für die der See ein beliebtes Ziel für Spaziergänge darstelle.

Frau Zimmermann berichtet, dass die Stadtwerke Osnabrück und der städtische Osnabrücker ServiceBetrieb sich in Abstimmungen über das weitere Vorgehen befänden und im Anschluss daran Maßnahmen umsetzen wollen.

² Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Osnabrück im Bereich Grün und Umwelt – Stadtbäume und Wälder – Stadtbaumpate oder direkt über den folgenden Link: <https://www.osnabrueck.de/gruen/stadtbaeume-und-waelder/stadtbaumpate.html>

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.

3 a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt

Frau Balks-Lehmann stellt anhand einer Präsentation die Osnabrücker Wildblumenmischung vor. Im Jahr 2013 wurde mit dem Ratsbeschluss zum „Aktionsplan gegen das Bienensterben“ die Verwaltung beauftragt, im Kooperation mit verschiedenen Institutionen Möglichkeiten zu beraten und Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, Osnabrück bienenfreundlicher zu gestalten. Das „Osnabrücker BienenBündnis“ besteht aus einer Vielzahl von Akteuren wie z.B. der Hochschule Osnabrück, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem BUND Osnabrück, der Gemeinde Wallenhorst, dem Lernstandort Nackte Mühle, dem Imkerverein Osnabrück und dem Osnabrücker ServiceBetrieb. Frau Balks-Lehmann erläutert die Ziele und Aktivitäten des Bündnisses. In Zusammenarbeit mit der Hochschule ist eine Saatgutmischung entstanden, deren Samen aus hiesigen Wildblumen bestehen und in einem für Bienen geeigneten Verhältnis zusammengesetzt ist: die Osnabrücker Mischung, die aus 40 Kräutern und drei Grasarten besteht.

Frau Balks-Lehmann erläutert weiterhin die Voraussetzungen für die Anlage von mehrjährigen Blühflächen. Auch auf städtischen Grünflächen sowie auf Grundstücken, die von der Stadt Osnabrück verpachtet werden, werde die Mischung eingesetzt. Zurzeit führe die Verwaltung u. a. Gespräche mit Kleingartenvereinen.

Die Osnabrücker Mischung kann saisonal erworben werden in der Tourist-Information Osnabrück und Osnabrücker Land (Bierstraße 22-23) und im Shop des Museums am Schölerberg Natur und Umwelt. Dort gibt es auch kostenlos das Buch „Wildbienen in der Stadt Osnabrück“, herausgegeben von Janina Voskuhl und Herrn Prof. Herbert Zucchi.

Im Sitzungsraum sind der Flyer „BienenBündnis“ sowie einige Samentütchen ausgelegt. Weitere Informationen gibt es unter www.osnabrueck.de/bienenbueundnis sowie beim Fachbereich Umwelt und Klimaschutz.

Frau Strangmann bedankt sich für den ausführlichen Vortrag.

Ein Bürger legt dar, dass im Zusammenhang mit dem Ziel der Stadt, Wohnraum zu schaffen, oftmals Grünflächen versiegelt würden. Gartenflächen würden im Rahmen der Nachverdichtung bebaut. Dies treffe auch auf die hintere Wüste zu. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das von der Stadt bereitgestellte Baulückenkataster, in dem noch vorhandene Bebauungsmöglichkeiten hervorgehoben werden. Die zunehmende Flächenversiegelung habe Auswirkungen auf das Mikroklima, den Hochwasserschutz und auch auf den Lebensraum von Bienen. Er spricht sich dafür aus, bei Baugenehmigungsverfahren nicht nur den konkreten Einzelfall zu prüfen, sondern immer auch die Auswirkungen im Gesamtzusammenhang im Stadtteil/Stadtgebiet.

Herr Fillep erklärt, dass die Stadtplanung der Stadtverwaltung immer auch die Auswirkungen auf das Gesamtstadtgebiet prüfe. Allerdings sei Osnabrück eine stark wachsende Stadt und es bestehe ein hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Es bestehe zwischen den beiden Zielen, der Erhaltung des Stadtklimas einerseits und der Bereitstellung von Wohnraum andererseits ein Spannungsverhältnis, welches umfangreiche Abwägungsprozesse erforderlich mache.

Frau Strangmann dankt für den Hinweis und betont, dass die Abwägung der verschiedenen Schutzgüter eine ständige Aufgabe der Politik sei und bei allen Bebauungsverfahren durchgeführt werde.

3 b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück

Mit Ratsbeschluss vom 12.06.2018 wurde die Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück angepasst. Unter anderem wurde der Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte von zwei auf drei Wochen verlängert. Damit wird der Verwaltung Gelegenheit gegeben, die zum Teil komplexen Anfragen umfassender zu bearbeiten. Auf den Anmeldeschluss wird auf der Internetseite der Stadt Osnabrück sowie in der Presse hingewiesen. Weiterhin wurde festgelegt, dass in den Protokollen aufgrund der Veröffentlichung im Internet keine Namen von Antragstellern genannt werden - außer es wird ausdrücklich gewünscht.

Termine sowie Tagesordnungen und Protokolle können auch als E-Mail-Abonnement angefordert werden (per E-Mail an buengerforen@osnabrueck.de).

Die Geschäftsordnung liegt im Sitzungsraum aus und ist im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/ortsrecht.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Wendemöglichkeit für LKW am Blumenhaller Weg

Ein Bürger berichtet, dass wiederholt LKW aus Richtung Blumenhaller Weg in Richtung Quellwiese und in die anliegenden Straßen fahren würden, um eine Wendemöglichkeit zu suchen. Er regt an, zu prüfen, ob der kleine Wendehammer im Bereich der Bushaltestelle Sandgrube am Blumenhaller Weg als Wendemöglichkeit genutzt werden könne. Derzeit stehe dort seit längerer Zeit ein Wohnwagen, der zuwachse.

Ein Bürger berichtet, dass regelmäßig Fahrradfahrer durch LKWs behindert würden, welche die in dem Bereich ansässigen Autohäuser beliefern. Die Autohäuser sollten angesprochen und darum gebeten werden, die Be- und Entladung der Fahrzeuge so vorzunehmen, dass die Fahrradwege nicht blockiert werden. Hinzu komme, dass vielen Fahrern beim Verlassen des Geländes der Autohäuser der dort vorhandene Radweg offenbar nicht bewusst sei. Er regt an, diesen durch ein Hinweisschild hervorzuheben.

4 b) Zugang zur Bushaltestelle Schnatgang

Eine Bürgerin berichtet, dass für Rollstuhlfahrer oftmals der Ausstieg aus dem Bus in der Parkstraße in Höhe des Medizentrums problematisch sei. Aufgrund von vor der Bushaltestelle parkenden Lieferfahrzeugen und PKWs könne der Bus nur schräg an der Bushaltestelle halten. Sie regt an, in dem Bereich Parkplätze für Lieferdienste u.ä. vorzusehen, damit der Zugang zur Bushaltestelle nicht behindert werde.

4 c) Fahrtroutenabweichung der Buslinie 92

Eine Bürgerin berichtet, dass die Buslinie 92 nach der aktualisierten Linienplanung eigentlich durch die Straße Am Pappelgraben fahren sollte. Anscheinend sei einigen Fahrern dies noch nicht bekannt, da wiederholt Busse durch die August-Hölscher-Straße fahren würden. Sie bittet darum, die Fahrer darauf hinzuweisen.

Frau Zimmermann erklärt, dass der Hinweis aufgenommen und an die Fahrer weitergegeben werde.

4 d) Zu schnelle Busse im Blumenhaller Weg

Ein Bürger erklärt, dass Busse im Blumenhaller Weg zum Teil zu schnell fahren würden und dann an Kreuzungen stark abbremsen müssten.

Frau Zimmermann dankt für die Hinweise und erklärt, dass diese weitergegeben werden. Außerdem solle die Situation vor Ort überprüft werden.

4 e) Geruchsbildung im Bereich Regenrückhaltebecken Pappelsee

Eine Bürgerin dankt den Stadtwerken und dem Osnabrücker ServiceBetrieb ausdrücklich für einige zeitnah durchgeführte Arbeiten. Sie berichtet, dass auf eine Nachfrage ihrerseits ein Grünrückschnitt durchgeführt wurde, um die Einsehbarkeit in einer Straße zu erhöhen und Unebenheiten auf einem Bürgersteig behoben worden seien.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Pappelsee erst vor kurzem gereinigt worden sei. Bereits kurz nach der Maßnahme sei es jedoch zu Geruchsbildungen gekommen.

Frau Zimmermann erklärt, dass der Hinweis an den zuständigen Bereich weitergegeben werde.

Eine Bürgerin dankt den Stadtwerken und dem Osnabrücker ServiceBetrieb ausdrücklich für einige zeitnah durchgeführte Arbeiten. Sie berichtet, dass auf eine Nachfrage ihrerseits ein Grünrückschnitt durchgeführt wurde, um die Einsehbarkeit in einer Straße zu erhöhen und Unebenheiten auf einem Bürgersteig behoben worden seien.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Kalkhügel, Wüste für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Mittwoch, 15. Mai 2019 um 19.30 Uhr in der Aula des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums (Gottlieb-Planck-Straße 1) (Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte: Mittwoch, 24. April 2019).

gez.
Gödecke
Protokollführer

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Kalkhügel, Wüste	Mittwoch, 14.11.2018	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Kalkhügel, Wüste fand statt am 25.04.2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

a) Parksituation in der vorderen Wüste (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war auf eine angespannte Parksituation im Bereich der vorderen Wüste hingewiesen worden. Unter anderem wurde vorgeschlagen, den Parkplatz der Schlosswallhalle für Anwohner zu öffnen.

Stellungnahme der Verwaltung: Derzeit befindet sich die Verwaltung noch in der internen Abstimmung, ob der Parkplatz an der Schloßwallhalle für Bewohner freigegeben werden kann. Eine kostenfreie Bewirtschaftung würde hier allerdings nicht in Frage kommen.

Die Verwaltung untersucht weiterhin die Einführung des Bewohnerparkens im Stadtteil Wüste. Hierzu werden in Kürze Haushaltsbefragungen durchgeführt.

b) Situation an der Schreiberstraße (TOP 2c aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde die Aussage der Verwaltung bezweifelt, dass die erforderliche Anzahl von Stellplätzen auf dem Supermarkt-Gelände vorhanden ist.

Stellungnahme der Verwaltung: Die Verwaltung hat die Stellplatzsituation für das Gebäude an der Schreiberstraße aktuell noch einmal überprüft. Demnach befinden sich vor dem Supermarkt 29 PKW-Einstellplätze und hinter dem Gebäude weitere 7 Einstellplätze. Somit sind die lt. Baugenehmigung aus dem Jahr 1983 notwendigen 29 Einstellplätze für den Supermarkt vorhanden